

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 32 - **Ausgabe 28**

Inhalt

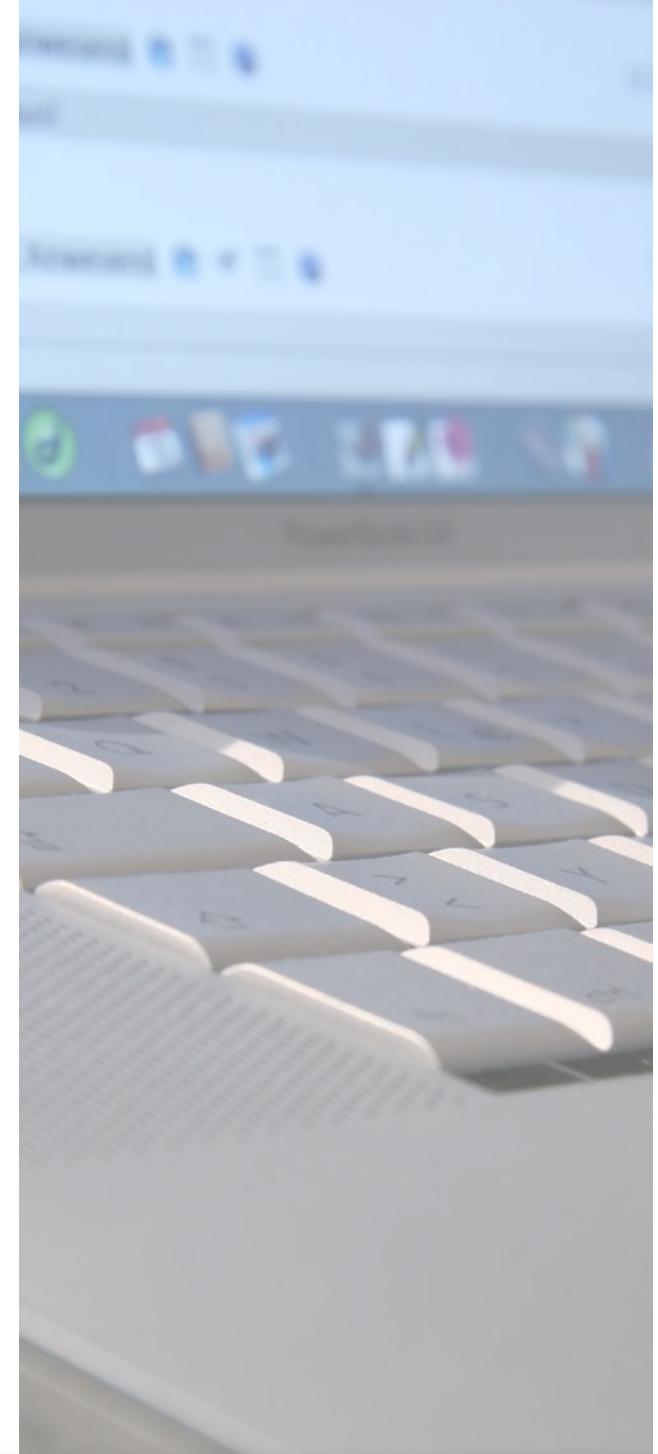
Editorial	2
Weihnachten ist vorbei	3
Tools, Utilities & Stuff	12
Gerüchte & Updates	13
FAQ & Tipps	14
Impressum	15

Liebe Leser

Nach dem heiß ersehnten Großereignis für Apple-Fans, der WWDC 2006, gibt es erwartungsgemäß einiges zu berichten. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt natürlich ganz klar beim Mac Pro und den neuen Informationen zu Mac OS X 10.5 Leopard. Alle wichtigen Informationen rund um diese beiden Highlights finden Sie zusammengefasst im Top-Thema der Woche.

Viel Spass bei der Lektüre!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Weihnachten ist vorbei

Die WWDC 2006 ist gelaufen – alles geht wieder seinen normalen Gang

Fast kommt es mir vor, wie in Kindertagen. Da wartet man wochen- ja vielleicht monatelang auf ein Großereignis wie Weihnachten oder Geburtstag, und ist der große Tag dann endlich da, ist er auch schon wieder vorbei. Tausend Wünsche hat man gehabt, von denen natürlich nur die wenigsten tatsächlich in Erfüllung gehen. Manche Kinder freuen sich über das, was tatsächlich auf dem Gabentisch liegt, die anderen ärgern sich stattdessen nur über die nicht erfüllten Wünsche. So sind Kinder.

Doch zurück in den harten Erwachsenenalltag. Vergangenen Montag fand sie nun also statt, die fast schon legendäre **World Wide Developer Conference 2006**, auf der Steve Jobs und seine Schergen mal wieder ein brillantes Massenhypnose-Spektakel veranstalteten. Gebannt lauschte die on- und offline versammelte Apple-Welt der Kunde ihres verehrten Motivationstrainers.

Dabei ging es prinzipiell um zwei große Themenkomplexe:

- [1. Mac Pro](#)
- [2. OS X 10.5, alias Leopard](#)

Und bitte verzeihen Sie mir ein kleines Eigenlob: Genau so habe ich es kommen sehen. Entgegen aller Gerüchte war mir irgendwie von vornherein klar, dass die WWDC dieses Jahr von diesen beiden Themen beherrscht werden würde. Okay, dass Leopard vorgestellt werden sollte, war ja auch offiziell so verkündet, aber der Mac Pro war eine logische Folge der Umstellung auf die Intel-Plattform, und alle weiteren Themen rund um iPod & Co. waren einfach nicht an der Reihe. Sicher haben auch andere das vermutet, aber ich befürchte, die allermeisten haben doch zu viele Wünsche an den Weihnachtm... Verzeihung... an Apple gehabt, und wurden womöglich ein wenig enttäuscht.

Lange Rede, kurzer Sinn: Die WWDC 2006 brachte genau das, was momentan am besten in Apples Strategieplan passte, und nicht das, was viele sich erträumt hatten. Zumindest nicht alles.

Beginnen wir mit dem, was uns aktuell tatsächlich zur Verfügung steht. Jedenfalls sehr kurzfristig, wenn die Angaben im Apple Store stimmen. „Versandfertig in 3-5 Tage.“ steht dort in leicht unfertigem Deutsch zu lesen. Momentan fehlen mir lei-



der die Möglichkeiten, einen neuen Mac Pro zu bestellen und ausgiebig für Sie zu testen, aber die Kollegen sind schon am Ball und Sie werden hoffentlich schon in Kürze die ersten Erfahrungsberichte aus der MacTech-News-Redaktion erhalten.

Da momentan jedoch keiner von uns eines der neuen Rennpferde aus Apples Vollblutstall zur Verfügung stehen hat, beschränke ich mich hier auf eine kleine Analyse anhand der verfügbaren technischen Daten. Auf der nächsten Seite finden Sie ein Foto des geöffneten Mac Pro, mit einer Beschreibung seiner Baugruppen. Einen grundsätzlichen Strategiewandel hat Apple beim Verkauf des neuen Mac vorgenommen. Künftig werden nicht mehrere Modelle mit unterschiedlichen Grundkonfigurationen angeboten, sondern nur noch ein Modell, welches man sich komplett per „Built to order“ selbst so ausstatten kann, wie man es benötigt. Apple selbst spricht dabei von 4,9 Millionen denkbaren Konfigurationen, aber wer sich nicht durch billige Rechentricks beeindrucken lässt, merkt schnell, dass die möglichen Ausstattungsvarianten nicht wesentlich größer sind, als zuvor beim Power Mac.

Doch bevor wir uns unser Wunschmaschinchchen zusammenstellen, schauen wir uns doch erst mal die Technik etwas genauer an.

Alle Mac Pro kommen mit zwei Intel Xeon Doppelkernprozessoren (Woodcrest), womit künftig jeder Mac Pro ein „Quad“ ist. Das klingt zunächst beeindruckend, ist aber letztlich auch nicht viel mehr, als früher ein Doppelprozessorsystem. Die neuen Intel-Prozessoren basieren nun mal (fast) allesamt auf zwei Kernen. Natürlich dürfen wir eine Leistungssteigerung erwarten. Apple selbst spricht von „bis zu doppelt so schnell wie der Power Mac G5 Quad“.

Wieviel davon in der Praxis übrig bleibt, muss sich erst noch zeigen. Der Schwachpunkt früherer Power Macs war jedoch weniger eine mangelhafte Prozessorpower, vielmehr waren das Speicher- und Bussystem, sowie die Grafikkarte allzu oft der Bremsklotz im System. Doch auch in diesen Bereichen hat Apple einiges getan. So kommt beim Hauptspeicher künftig eine 256-Bit-Architektur für DDR2 RAM mit 667 MHz zum Einsatz. Die Prozessoren arbeiten an einem unabhängigen 1,33 GHz schnellen Front-side Bus. Jeder Mac Pro besitzt drei PCI-Express Erwei-

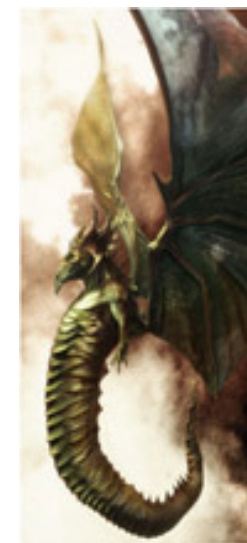
terungs-Steckplätze in voller Länge und einen PCI-Express Grafikkartensteckplatz mit doppelter Breite, für doppelt-breite Grafikkarten, ohne andere Steckplätze zu blockieren. Jeder Mac Pro verfügt serienmäßig über eine NVIDIA GeForce 7300 GT Grafikkarte mit 256 MB Videospeicher, die zwei Displays, aber nur ein 30“ Cinema HD Display ansteuern kann. Die Grafikkarten sind allerdings einmal mehr ein heikles Thema. Doch dazu später mehr.

Der innere Aufbau (siehe nächste Seite) des Mac Pro ist – obwohl er entgegen so mancher Spekulation nach wie vor im gewohnten Alu-Gehäuse mit Käseibendesign steckt – vollkommen neu und nicht unspektakulär. Auffälligste Neuheit: der Mac Pro kann nun auch wieder mit zwei optischen Laufwerken geordert werden. Zu verdanken haben wir dies den genügsameren Prozessoren, die weniger Abwärme produzieren und dementsprechend weniger aufwendig gekühlt werden müssen. So wurde etwas Platz frei.

Eine weitere Besonderheit stellen die vier „Hard Drive Bays“ dar. Nie war es einfacher, Festplatten in einem Mac nachzurüsten. Schublade auf, Platte rein, Schublade zu. Fertig.

maconcept

Autodesk Maya 8



Informieren Sie sich jetzt über die neuen Funktionen von Maya 8 und überzeugen sich von den Leistungen. Wählen Sie zwischen Maya Complete und Maya Unlimited. Einen Überblick der Neuerungen finden Sie bei uns im Web

und bestellen können Sie die Software auch gleich bequem online.

Sollten Sie noch Fragen haben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

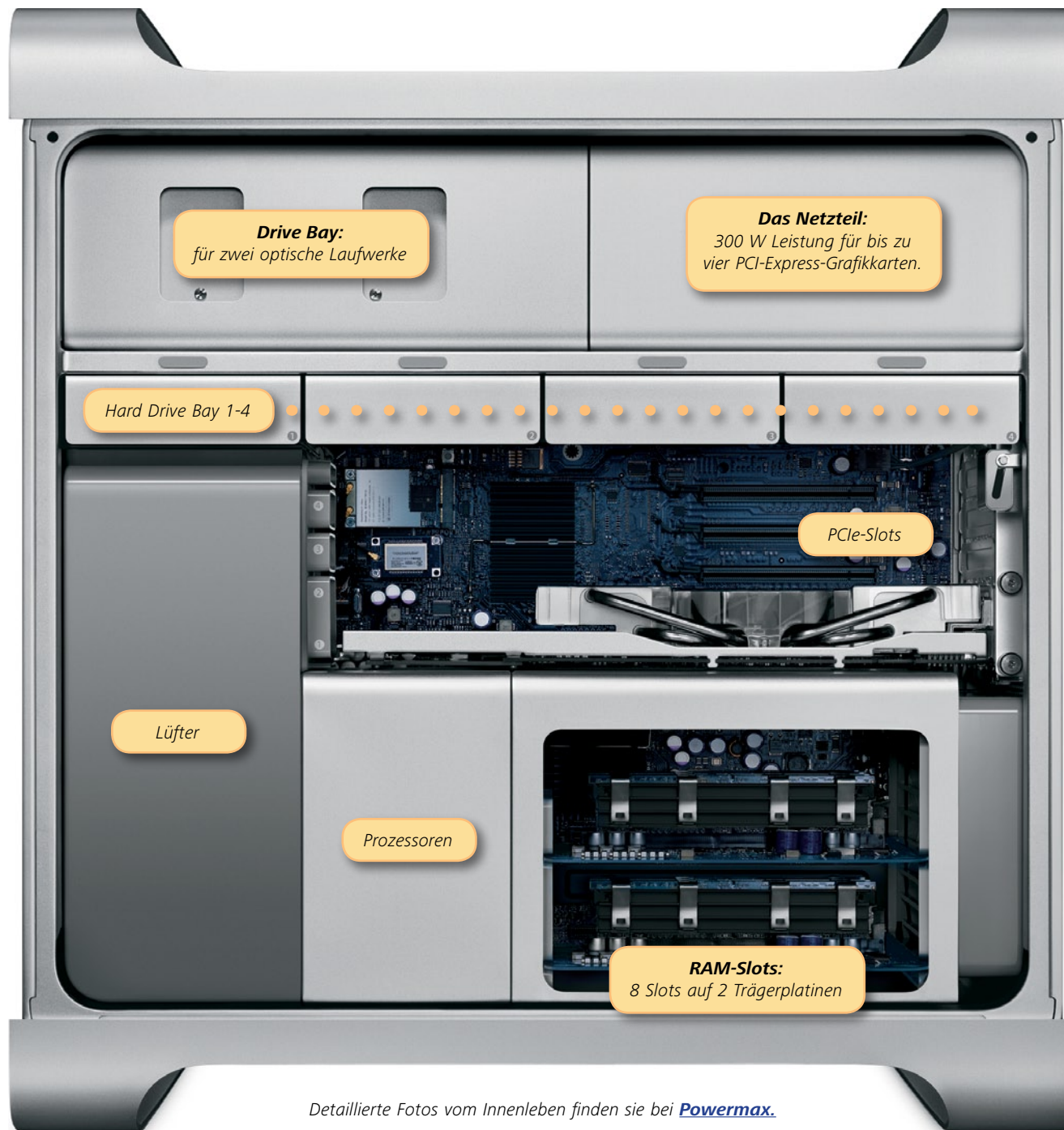
Wir stellen Ihnen auch interessante Bundles aus Hard- und Software zusammen.

Fragen Sie uns einfach!

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de

Fortsetzung auf der übernächsten Seite ↪





Detaillierte Fotos vom Innenleben finden sie bei [Powermax](#).



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

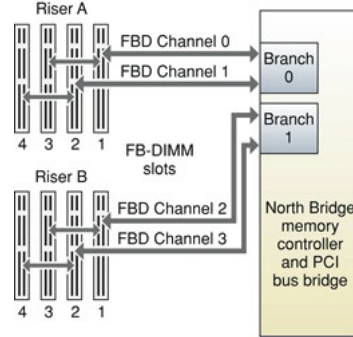
iwascoding.com/GarageSale



Zumindest so in etwa. Mit der so genannten "Direct Attach"-Anbindung sollen sich die bis zu vier Serial ATA Festplatten kabelfrei im Gehäuse einrasten zu lassen. Bei den derzeit verfügbaren Platten mit bis zu 750 GB bedeutet das eine Gesamtspeicherleistung von bis zu 3 TB in einem Mac Pro! Nur zur Erinnerung: Es ist kaum 10 Jahre her, als Festplatten mit Kapazitäten um 4 GB als gigantisch galten.

Noch mal zurück zum Hauptspeicher: Das RAM des Mac Pro kann im neuen Gehäuse ebenfalls etwas bequemer nachgerüstet werden. Der Zugang wurde durch zwei herausnehmbare Trägerplatinen, die so genannten „Memory Riser Cards“ für die Speichermodule vereinfacht. Auf jeder Trägerplatine befinden sich vier Slots, so dass, wie schon im Vorgänger, insgesamt acht Erweiterungsplätze vorhanden sind. Es werden 240-pin SDRAMs (FB-DIMMs) nach PC2-5300 Standard benötigt. Serienmäßig ist jeder MacPro mit zwei 512 MB, 667 MHz, SDRAM FB-DIMMs ausgestattet. Es werden maximal 2 GB-Module unterstützt, womit sich ein größtmöglicher Speicherausbau von 16 GB ergibt. Wie zuvor im Power Mac, müssen auch im Mac

Pro die Speichermodule paarweise verbaut werden. Das folgende Diagramm veranschaulicht den Aufbau des Speichersystems im Mac Pro:



Ausstattung

Der Mac Pro wird inklusive einer Apple Tastatur und einer Mighty Mouse ausgeliefert. Darüber hinaus finden sich im Karton noch ein DVI auf VGA Adapter, ein USB-Verlängerungskabel, das Netzkabel sowie das Betriebssystem, zur Zeit natürlich noch Tiger, und die Dokumentation. Softwareseitig gehören zum Lieferumfang:

- Safari 2
- Mail 2
- Adressbuch 4
- iChat AV 3

- iCal 2
- Schriftsammlung 2
- DVD Player 4.5
- Vorschau 3
- Xcode 2
- iLife '06
- iWork '06 Trial
- FileMaker Pro 8.5 Testversion
- Comic Life
- OmniOutliner
- MS-Office 2004 Testversion

Bei den Prozessoren hat man die Wahl zwischen zwei Dual-Core 2 Ghz, 2,66 GHz, oder 3 GHz Xeon-Prozessoren. Die Standardversion mit 2,66 GHz kosten in der Grundausstattung im Apple Store 2.449 Euro. Entscheidet man sich für die 2-GHz-Variante, kann man 290 Euro sparen. Will man das Topmodell, kommen satte 780 Euro oben drauf. Somit scheint die Standardvariante tatsächlich auch der Best-Buy zu sein. So bleiben auch Reserven, um den mit 1 GB natürlich mal wieder zu knapp ausgestatteten RAM aufzurüsten, eine bessere Grafikkarte zu wählen und für mehr Festplattenkapazität zu sorgen.

Apropos Arbeitsspeicher: RAM sollte man nach wie vor lieber nicht im Apple Store kaufen. Die Preise

dort sind zwar nicht mehr ganz so unverschämt, und Apple weist in seiner Developer Note zum RAM explizit darauf hin, dass beispielsweise Module mit unzureichenden Kühlkörpern dafür sorgen könnten, dass die Lüfter im Mac höher drehen, aber speziell bei den großen Modulen sind die Unterschiede noch gewaltig. 8 GB in 2 GB-Modulen kosten im Apple Store 2.630 Euro, und damit mehr, als der ganze Computer. Mahlzeit! Kauft man die Module woanders, kann man locker über 1000 Euro sparen.

Auch die nächste Built-to-order-Option im Apple Store bietet Anlass zur Kritik. Grafikkarten waren seit Jahren einer der Schwachpunkte des Macs. Und auch wenn für den neuen Mac Pro recht potente Grafik-Knechte zur Wahl stehen, zeigt der Vergleich mit der PC-Welt mal wieder, dass Apple hier mit einem Problem zu kämpfen hat. Es gilt, die wenigen verbliebenen Grafikkartenhersteller, namentlich ATI und NVIDIA, davon zu überzeugen, ihre Modelle an die Mac-Plattform anzupassen. So richtig Lust scheinen die aber nicht dazu zu haben, denn die Auswahl ist nach wie vor dürftig.

Wie bereits angedeutet, steckt



standardmäßig in jedem Mac Pro eine NVIDIA GeForce 7300 GT 256 MB (Single-/Dual-Link-DVI, Leistungsaufnahme 32 W) Grafikkarte. Allerdings eine **gedrosselte Variante!** Optional kann man sich für eine ATI Radeon X1900 XT 512 MB (2x Dual-Link-DVI – 132 W, 340 Euro Aufpreis), oder eine NVIDIA Quadro FX 4500 512 MB, Stereo 3D (2x Dual-Link-DVI – 110 W, 1.600 Euro Aufpreis) entscheiden. Oder man verbaut bis zu 4 der Standardkarten für Multidisplay-Setups. Das war's aber auch schon.

Im PC-Markt ist die Auswahl natürlich deutlich größer, und auch leistungsfähigere Pixel-Boliden sind

dort erhältlich. Auch einen HDMI-Ausgang verweigert uns Apple mit den zur Verfügung stehenden Grafikoptionen. Die ATI X1900 unterstützt lediglich via optional zu erwerbendem Adapter S-Video. Traurig. Das Thema wird sicherlich noch für Gesprächsstoff sorgen.

Die nächste Option im Store betrifft die Festplatten. Auch hier wäre es eigentlich ratsam, sich die Platten besser woanders zu beschaffen. Der Apple Store wird in manchen Belangen seinem Ruf als Apotheke noch immer gerecht. Kostet eine 500 GB S-ATA II Festplatte per Built to order im Apple Store satte 390 Euro, erhält man Modelle mit gleicher Kapazität

anderswo schon ab ca. 210 Euro. An jeder Platte muss ein Laufwerksmodul befestigt werden, um es kabellos in den Drive Bays installieren zu können. Diese Module werden für alle vier Schächte mitgeliefert und müssen nicht einzeln erworben werden, wie wir auf Anfrage bei Apple klären konnten. Die Platten lassen sich so auch bequem transportieren und in anderen Mac Pros ohne großen Aufwand verwenden. Exzellent!

Mit vorinstalliertem Mac OS X auf der primären Festplatte und drei Serial-ATA-Laufwerken mit 3 GB/Sek., die einheitenübergreifend genutzt werden (Striping), kann der Mac Pro mit Datenraten von bis zu 174 MB

pro Sekunde arbeiten - das ist fast dreimal so schnell wie vorherige Generationen, wovon die Arbeit mit Filmen, Videos, Musik, sowie andere datenintensive Aufgaben profitieren sollten.

Ansonsten bleibt bei der Konfiguration noch die Wahl für ein zweites SuperDrive-Laufwerk. Für die drahtlose Kommunikation stehen natürlich noch Bluetooth 2.0+EDR (30 Euro) und Airport (50 Euro) zur Verfügung. Ordert man beides zusammen, kostet es verblüffender Weise nicht etwa weniger, sondern sogar einen Cent mehr. Kleiner Fauxpas.

Bei der „Außenausstattung“ hat sich ebenfalls ein wenig getan. Ne-



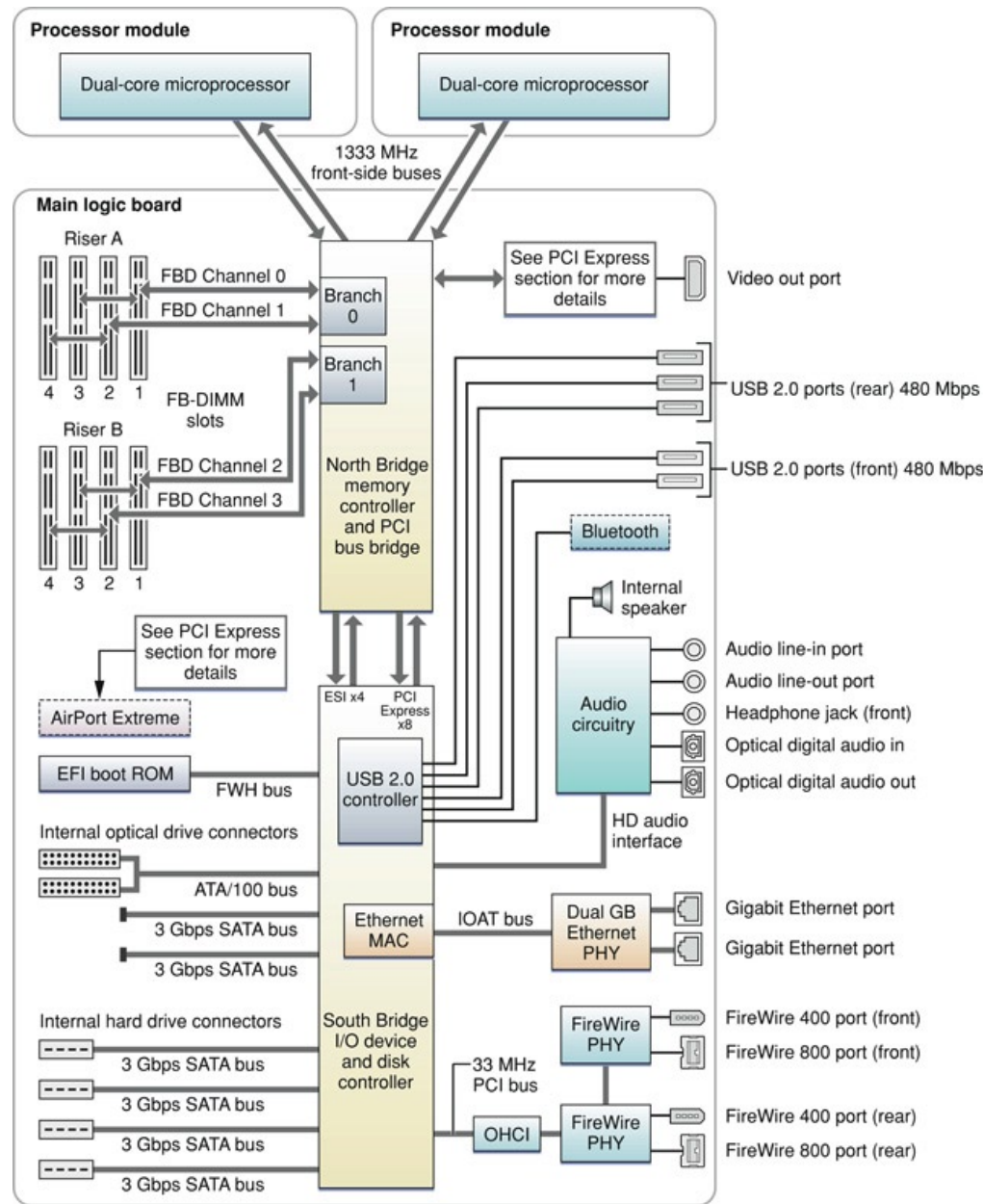
<p>Die neuen XServices wollen wir natürlich nicht vergessen. Sie seien hier aber nur am Rande erwähnt. Auch sie sind nur noch in einer Modellvariante erhältlich, welche an die eigenen Wünsche angepasst werden kann. Die Standardausführung des Xserve für 3.199 Euro verfügt über:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • zwei 2,0 GHz Dual-Core Intel Xeon Prozessoren • 1 GB 667 MHz DDR2 ECC FB-DIMM RAM • ein 80 GB 3 GB/s SATA Apple Drive Module • zwei Gigabit-Ethernet Ports • interne Grafik • drei FireWire 800 und zwei USB 2.0-Ports • und eine unlimitierte Client-Lizenz von Mac OS X Server 10.4 Tiger. 	<p>Optional erhältlich sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2,0 bis 3,0 GHz Dual-Core Intel Xeon Prozessoren • bis zu 32 GB 667 MHz DDR2 ECC Speicher • eine ATI Radeon X1300 XT mit 256 MB SDRAM • Combo oder 16x SuperDrive • sowie zweites 650 W Netzteil verfügbar. <p>Der Xserve wird ab Oktober 2006 ausgeliefert.</p>



ben dem zweiten Laufwerkslot bietet der Mac Pro nun auch mehr Anschlussmöglichkeiten an der Vorderseite. Ein USB 2.0 und ein FireWire 800 Anschluss stehen jetzt zusätzlich zur Verfügung. Alle weiteren Anschlüsse sehen Sie im Blockdiagramm des Mac Pro rechts.

Vorläufiges Fazit

Mit dem Mac Pro hat Apple den Umstieg auf die Intel-Architektur vervollständigt. Sieben Monate, oder genauer 210 Tage, hat dieser Prozess gedauert, und das ist eine reife Leistung, für die man Apple Respekt zollen muss. Der Mac Pro bildet den krönenden Abschluss dieses Umstiegs. Zwar muss der neue Leitbulle seine Stärke erst noch unter Beweis stellen, aber bei vernünftiger Speicherbestückung und Festplattenausstattung dürfte er seinen Vorgänger zweifellos locker überflügeln. „Bis zu zwei mal so schnell“ könnte sogar etwas tiefgestapelt sein, denn damit war die reine Prozessorleistung gemeint. Wenn sich das neue Speicher- und Bussystem bewährt, geraten wir vielleicht gar in einen neuen Geschwindigkeitsrausch. Der Test wird es zeigen.



Die Architektur des neuen Mac Pro auf einen Blick.

Mac OS X 10.5 Leopard

Im zweiten großen Themenkomplex der diesjährigen WWDC gab Steve Jobs erste Einblicke in die kommende Betriebssystemgeneration 10.5 alias **Leopard**. Was hier besonders auffiel, waren die vielen, mehr oder weniger dezenten Seitenhiebe auf den Erzrivalen Microsoft und dessen Projekt „Vista“. Selbst auf in der Halle hängenden Werbeplakaten waren ironische Sprüche wie „Introducing Vista 2.0“ oder „Hasta la vista, Vista“ zu lesen, mit denen Apple jedem klar machen wollte, dass Microsoft dreist bei OS X abschaut, um selbst endlich ein modernes Betriebssystem auf die Beine zu stellen. Wahrscheinlich ärgert sich Steve Jobs über die Redmonder Vorgehensweise ganz erheblich, aber ehrlich gesagt, der Vorsprung von OS X ist schon jetzt enorm.

Bleiben wir doch im eigenen Haus und schauen, was die neue Raubkatze uns im Frühjahr 2007 so beschere werden wird. Jobs wies während seiner Präsentation extra darauf hin, dass die wirklichen Neuheiten und Innovationen hier nicht zur Sprache kommen würden, um den Microsofties nicht noch mehr Gelegenheiten zum Kopieren zu bieten.



Was uns aber gezeigt wurde, waren Beispiele zu neuen Funktionen und Detailverbesserungen in folgenden Applikationen:

- Time Machine
- Mail
- iChat
- Spaces
- Spotlight
- Dashboard
- iCal
- Benutzerhilfen

Besonders hervorzuheben sind hier **Time Machine** und **Spaces**, die völlig neu hinzukommen. Bei Time Machine handelt es sich um eine Art Backup-System mit grafisch unterstütztem Daten-Recovery. Der Benutzer bestimmt einmal, über welchen Zeitraum Daten vor Verlust geschützt werden sollen. Time Machine übernimmt dann automatisch und in Echtzeit die Datensicherung. Geht irgend etwas verloren, kann der Anwender über eine grafisch sehr aufwändig dargestellte Timeline quasi in der Zeit bis zu dem Punkt zurückgehen, an dem die

verlorenen Daten noch da waren und diesen Zustand wieder herstellen. Dabei wird aber nicht das gesamte System in diesen Ausgangszustand zurückversetzt, sondern lediglich die verlorengegangenen Daten wieder hergestellt. Ein Beispiel: Will man eine in iCal gelöschte Adresse wieder her-

stellen, sucht man in iCal nach dem entsprechenden Namen (der natürlich nicht gefunden wird, denn die Adresse wurde ja gelöscht) und begibt sich dann in die Time Machine, wo man so weit in der Zeitlinie zurückgeht, bis die vermisste Adresse in iCal wiederauftaucht.

A p p l e
h a t

dazu einen [anschaulichen Video-clip](#) veröffentlicht, und [Macworld](#) erklärt es im Detail.

Spaces könnte man als Exposé-Erweiterung betrachten. Es stellt eine weitere Möglichkeit dar, seinen Desktop besser zu organisieren, indem man z. B. Programmgruppen zusammenfasst und diesen einen eigenen Desktop zuweist. Zwischen diesen Desktops kann man dann ganz einfach umschalten. So behält man insbesondere auf kleineren Displays besser die Übersicht, aber auch auf dem 30" Cinema Display dürfte ein gut organisiertes Spaces für mehr Durchblick sorgen.

Diese beiden Features wurden übrigens in keinem mir bekannten Gerücht vor der WWDC auch nur annähernd erraten. Auch bei den anderen gezeigten Verbesserungen in den Systemapplikationen wurden die neuen Features nur teilweise von den Gerüchteküchen aufgespürt. Einfaches Raten hätte wohl zu einer ähnlichen Erfolgsquote geführt.

Die ansonsten gezeigten Neuheiten in den bekannten Applikationen schauen Sie sich



am Besten auf der entsprechenden Apple Webseite an. Es handelt sich dabei in erster Linie um mehr oder weniger dramatische Verbesserungen im Funktionsumfang, die bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von OS X 10.5 sicherlich noch weitere Ergänzungen erhalten werden.

Zweifellos muss Microsoft sich warm anziehen, wenn sie mit der ersten Version von Vista auch nur annähernd an das Niveau von OS X heranreichen wollen. Mit Leopard werden die Apple-User weit vor allen anderen wieder ein großen Schritt in die Zukunft der Betriebssysteme

machen dürfen. Time Machine funktioniert so gesehen nicht nur in eine Richtung. Einziger Wermutstropfen: Auch bei Leopard können wir davon ausgehen, dass für ein Update ohne neue Hardware wieder ein Betrag über 100 Euro fällig werden wird. Sei's drum.

Nachtrag:

Im Laufe der vergangenen Woche sind bereits auf verschiedenen Websites erste Erfahrungsberichte zum Mac Pro erschienen, und etliche Details rund um Leopard wurden unter die Lupe genommen. Hier ein paar Links zu den interessantesten Berichten und Videos:

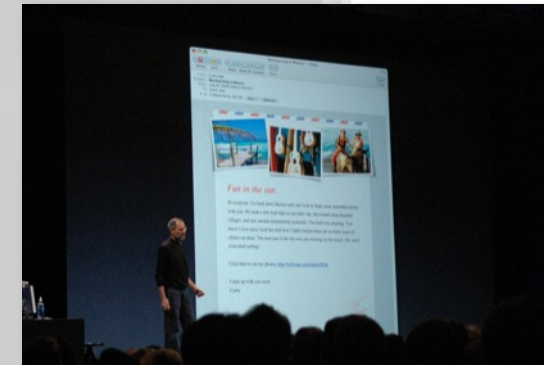
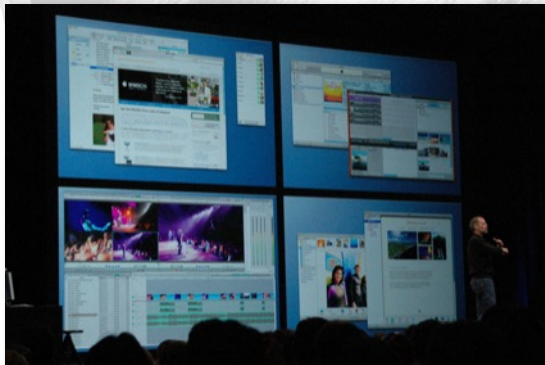
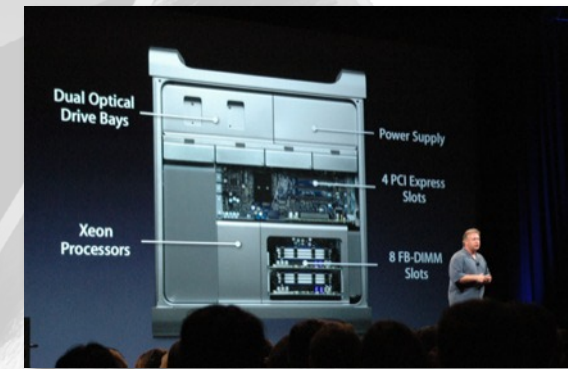


- [Video-Eindrücke von der Keynote \(macteens\)](#)
- [Erste Erfahrungsberichte zum Mac Pro \(MacInTouch\)](#)
- [Fragen und Antworten zum neuen Mac Pro \(Macworld\)](#)
- [Inside Mac Pro \(Macworld-Video\)](#)
- [MacWorld über Dashboard, WebClip und Dashcode aus Leopard](#)
- [Erste Benchmarks des Mac Pro \(Macworld\)](#)
- [Testergebnisse des Mac Pro \(ArsTechnica\)](#)

(son)



Impressionen von der WWDC 2006



Tools, Utilities & Stuff

Kleine, schnelle Bildbetrachter



Fast jeder, der mit OS X arbeitet, stößt über kurz oder lang an die Grenzen des Finders. Die Rufe nach einer Überarbeitung des Apple-Dateiverwalters werden immer lauter. Einer der Kritikpunkte ist, dass der Finder die Übersicht über große Bildbestände nicht eben einfach macht. Eine gute Alternative stellt hier, wie auch in vielen anderen Bereichen, **Path Finder** dar. Doch auch dieser aufgebohrte Finderersatz hat seine Grenzen bei der Bildervorschau.

Wer es etwas komfortabler haben möchte, muss auf das Programm „Vorschau“ zurückgreifen, das wiederum seine eigenen Limitierungen hat, wenn es um die Sichtung von Bildern geht. Einfacher geht es mit kleinen Kontextmenü-Helfern, wie zum Beispiel der Kombination aus **QuickImageCM** und **PhotoToolCM**. Mit diesen beiden kostenlosen Tools können Sie schnell und bequem per Kontextmenü Bilder betrachten, drehen, skalieren, konvertieren, die

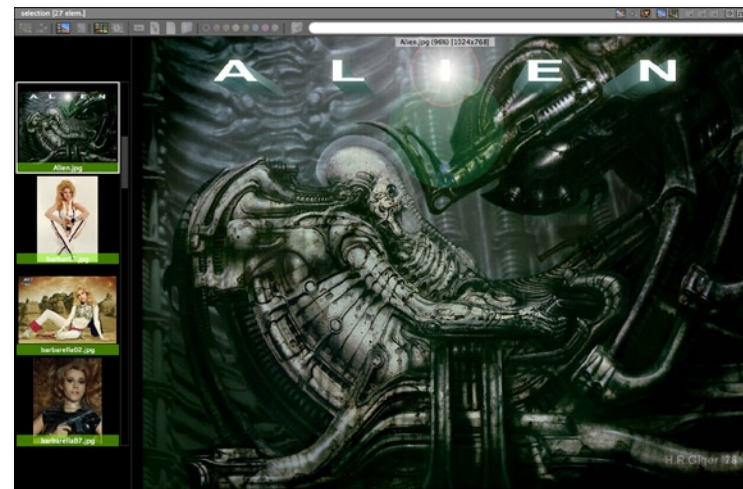
EXIF-Daten einsehen und bearbeiten und einiges mehr. Leider werden diese Programme schon seit geraumer Zeit nicht mehr gepflegt, obwohl auch sie etwas mehr Feinschliff übertragen könnten. Alternativen gibt es kaum. Vor Kurzem wurde zumindest eines der ganz wenigen Alternativprogramme gründlich überarbeitet:

PicturePopPro ist ebenfalls kostenlos (Donationware) und verfügt in seiner neuesten Version über Eigenschaften, auf die man – nach etwas Eingewöhnungszeit – nicht mehr verzichten möchte. Im Gegensatz zur Komabintion aus QuickImage und PhotoTool kann PPP Bilder leider nicht in andere Formate konvertieren und auch andere Hilfsmittel, wie Batch-Rename oder beispielsweise das Hinzufügen oder Löschen von Thumbnails, bleiben QuickImage und PhotoTool

vorbehalten. Dennoch sollte jeder, der viel mit Bildern zu tun hat, sich dieses Tool installieren, denn seine Bildbetrachtungsmöglichkeiten gehen weit über die der beiden Konkurrenten hinaus. So lassen sich zum Beispiel bequem ein oder mehrere selektierte Ordner nach Bildern durchstöbern, Bilderstapel betrachten, oder einfach einzelne Bilder schnell per Rechtsklick groß auf den Bildschirm holen, ohne dass eine zusätzliche Applikation geladen wer-

den muss. PPP ist dabei sehr schnell. Mittels Mausrad kann man bequem größere Bildbestände in Vollbildansicht durchscrollen. Per Mausklick lassen sich Bilder an ein frei definierbares Programm wie Photoshop zur Weiterbearbeitung übergeben. Außerdem lassen sich bis zu drei Standardordner definieren, in die man Bilder aus dem Betrachter heraus per Mausklick verschieben kann.

Leider krankt PPP ein wenig in seiner Übersichtlichkeit. Die kleinen Icons im Browser sind alles andere als selbsterklärend und Tooltips gibt es leider nicht. Hat man sich aber erst mal die wichtigsten Tastenkombis eingepägt, ist PicturePopPro dennoch eine große Hilfe. Der Entwickler hat eine kleine Spende verdient. Und sei es auch nur als Anreiz, damit er PPP konsequent und zügig weiterentwickelt. (son)



Gerüchte & Updates

Aus die Maus – Das nächste Großereignis kann kommen.



Nach der WWDC ist vor der Mac World. Und so ist auch die Gerüchteküche nach dem letzten Großereignis nicht geschlossen, sondern glüht nach wie vor auf Hochtouren.

Kaum dass die Banner im Moscone Center abgehängt sind, tauchen schon wieder neue Spekulationen über Apple-Produkte auf. Sei es, weil die WWDC nicht ergiebig genug war, oder einfach, weil sie nach der Leopard-Vorstellung neue Fragen aufgeworfen hat. So wurden einige Features von Leopard beispielsweise nicht genannt, weil man angeblich Angst vor den Redmonder Kopiergeräten hat. Das wirft die Frage auf, worum es sich bei diesen geheimen Features wohl handeln könnte. Ein neuer Finder steht nicht nur bei den Usern

ganz oben auf der Liste. Eine simple Bemerkung während der Keynote, bei der das Wort „Standard-Finder“ fiel, deuteten viele als Beleg dafür, dass Apple in Sachen Finder endlich nachlegen wird.

Ein weiterer Favorit für die Mac World im Januar 2007 ist das iPod Handy. Wie AppleInsider erfahren haben will, soll Steve Jobs von dem iPod-Mobiltelefon so begeistert sein, dass er, anders als üblich, schon seit Frühling im persönlichen Umfeld Andeutungen gemacht hat. Eine Person, die mit dem Projekt vertraut sein soll, berichtet, dass erste Prototypen in den letzten Monaten an zwei OEM-Hersteller verteilt wurden. Ein weitere Person aus dem Umfeld will neue Aktivitäten bemerkt haben, die darauf hindeuten,



dass das iPod-Mobiltelefon früher erscheinen soll, als selbst von einigen Vertrauten erwartet.

Seit wie vielen Jahren begleitet uns eigentlich das Gerücht um ein iPod Handy? Ob es wohl tatsächlich irgendwann mal Realität werden wird?

Bereits zur Apple Expo in Paris, die vom 12. bis zum 16. September stattfindet, erwarten manche, dass die MacBooks und MacBook Pro mit Core 2 Duo-Prozessoren (Codename Merom) aufgefrischt werden. Möglich wär's.

.....
 Von Apple gab es diese Woche zwei Updates. Das Erste betrifft das bereits bekannte [Security Update 2006-004](#), welches nun auch für die nagelneuen Mac Pros zur Verfügung steht. Ein weiteres Update, oder besser gesagt ein [Bugfix namens ExpressCard Update v1.0](#), wurde am späten Donnerstag Abend für

das MacBook Pro veröffentlicht. Es beseitigt ein Problem, welches die Funktion des Ruhezustandes beeinträchtigte, wenn bestimmte Karten im ExpressCard/34 Slot steckten.

Weitere Softwareupdates von Seiten Apples gab es nicht. Nachfolgend wieder eine Übersicht mit Links zu anderen Software-updates, die in der vergangenen Woche besonderes Interesse weckten:

- [CleanApp 1.3.4](#)
- [Alarm Clock Pro 7.8.2](#)
- [Skype 1.5.0.61](#)
- [coconutBattery v2.5](#)
- [MS Office 2004 11.2.6](#)
- [Monolingual 1.3.4](#)
- [Shiira 2.0b1](#)
- [MultiAlarm 3.3.1](#)

(son)



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

